

Umzug in Heidelberg

*3. Mai 2009: Erste heilige Messe in der außerordentlichen Form
in der St.-Anna-Kirche Heidelberg als festliches levitiertes Hochamt*

Rund 140 Menschen waren gekommen, um an diesem vom Förderkreis „ECCLESIA DEI“ Heidelberg und anderen traditionellen Katholiken lange herbeigesehnten Ereignis teilzunehmen:

Nach 15 Jahren in der recht abgelegenen, kleinen Herz-Jesu-Kapelle wurde die seit Beginn erbetene, zentral gelegene, barocke **St.-Anna-Kirche** durch den Heidelberger Dekan und Rector ecclesiae Dr. Joachim Dauer für die nun jeweils am ersten und dritten Sonntagabend um 18.00 Uhr stattfindenden heiligen Messen in der außerordentlichen Form des römischen Ritus zur Verfügung gestellt, wofür wir unseren herzlichsten Dank aussprechen wollen.

Während der Austeilung des Weihwassers durch den Zelebranten, Pfarrer Klaus Dörner, erklang der dazugehörige gregorianische Choralgesang des „Vidi aquam“. Danach zogen Klerus und Assistenz in einer festlichen Prozession in die Kirche ein, begleitet vom Introitus „Jubilare Deo“ des dritten Sonntags nach Ostern. Die Heidelberger Männer-Choralschola sang das Proprium vom Chorraum aus, begleitet von Scholaleiter und Organist Bernhard Carolus an einer zusätzlichen kleinen Chororgel. Schon zu Beginn machten sich die weitaus besseren, akustischen Verhältnisse, im Gegensatz zur Herz-Jesu-Kapelle, bemerkbar: Der Raum „sang“ regelrecht mit! Auf diese Weise wurde besonders deutlich, wie Kleriker, Ministranten und Choral Sänger (diese trugen auch liturgische Kleidung) in der römischen Liturgie zusammenwirken, um der „Göttlichen Majestät einen würdigen Kult darzubringen“ (Papst Benedikt XVI., Motu proprio „Summorum Pontificum“ vom 7.7.2007). Dabei ist der gregorianische Choralgesang nicht eine Art dekorative Zutat, sondern integraler Bestandteil der römischen Liturgie, wovon in unserer Zeit sowohl die letzten Päpste als auch die Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils sprechen. Die Schola nimmt dabei eine vermittelnde Stellung zwischen Klerus und mitfeiernder Gemeinde ein, wie dies auch beispielsweise in den Gottesdiensten des byzantinischen Ritus heute noch selbstverständlich ist.

Von der Empore aus sang ein eigens für diesen Anlaß zusammengestelltes Vokalensemble aus Sängern der Musikhochschule Mannheim (Leitung und Orgel: Jan Wilke) ein Meßordinarium zu drei Stimmen und Orgel von Eugene Butler, einem Komponisten der Gegenwart. Dieses expressive und meditative Werk stellt einen überzeugenden Beweis dafür dar, daß es auch mit Musik der Gegenwart möglich ist, die klassisch-römische Liturgie zu feiern.

Pfarrer Dörner nutzte für seine Predigt die Kanzel und stellte u.a. den unerlässlichen Zusammenhang zwischen heiliger Messe und Kreuzesopfer dar, wie er in der außerordentlichen Form des römischen Ritus besonders deutlich zum Ausdruck kommt.

Während Hochgebet und Wandlung herrschte andächtige Stille. Danach setzte das Vokalensemble mit dem entrückten „Benedictus“ der Butler-Messe einen besonderen, glaubensvertiefenden Akzent. Nach dem Schlußevangelium wurde die Marianische Antiphon der Osterzeit „Regina caeli“ gesungen, die dann auch die Überleitung zur feierlichen Maiandacht bildete.

Mit der Aussetzung des Allerheiligsten, dem „Tantum ergo“ und dem feierlichen, sakramentalen Segen schloß dieser Abend der altherwürdigen, katholischen Liturgie in der wunderschönen St.-Anna-Kirche und hat bei den Mitfeiernden einen tiefen Eindruck hinterlassen, wie die vielen begeisterten Stimmen danach gezeigt haben. Allen jenen, die diese Liturgie vorbereitet und damit zu einem „außerordentlichen“ Erlebnis

beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt, insbesondere unserem engagierten Zelebranten, Pfarrer Klaus Dörner, und Pfarrer Peter Miksch, der eigens aus Luzern angereist kam, um das Amt des Diakons zu übernehmen. Möglicherweise ist diese heilige Messe in St. Anna für jene, die zum ersten Mal an einer Liturgie in der außerordentlichen Form teilgenommen haben, eine Art „Initialzündung“, um nun weiterhin mit uns mitzubeten und mitzufeiern.- Herzlich willkommen!

*Bernhard Carolus
Förderkreis“ECCLESIA DEI“ Heidelberg“*